

## KONVENT DER 33

SYNOPSIS: FÜNFUNDZWANZIGSTE SITZUNG vom 29.05.2017

### *Arbeitsweise, Präambel und Kultur*

---

**Beginn Sitzung:** 18.17 Uhr

**Ende Sitzung:** 20.45 Uhr

**Anzahl der abwesenden Mitglieder:** 7, Janah Maria Andreis, Claudio Corrarati, Martin Feichter, Katharina Haberer, Esther Happacher, Wolfgang Niederhofer, Joachim Reinalter.

**Wortprotokoll:** abrufbar auf [www.konvent.bz.it](http://www.konvent.bz.it)

(Anzahl der Wörter: 13.245; Seiten: 37)

**Schlagwörter:** Konsens, Übereinstimmung, Minderheiten, Kultur, Präambel, Selbstbestimmungsrecht, Werte, Statut, Arbeit, Konvent.

**Wortmeldungen:** 102

**Personen, die sich zu Wort gemeldet haben:** 21

#### Allgemeine Vorbemerkungen

Es sei darauf hingewiesen, dass es sich bei den Zusammenfassungen der Sitzungen des Konvents der 33 nicht um ein Ergebnisprotokoll handelt, sondern um eine Synopse rein inhaltlicher Natur. Aufgezeichnet werden die verschiedenen Positionen bzw. Vorschläge, die während der Sitzungen aufgeworfen wurden. Dabei wird keine Wertung der Aussagen vorgenommen und keine repräsentative Grundgesamtheit gesucht. Ebenso wird von jeglicher politischer Wertung, einer wissenschaftlichen Analyse und der namentlichen Nennung der Konventsmitglieder abgesehen. Eine Ausnahme wird in Bezug auf Impulsgeber oder Experten gemacht, die während der Sitzungen referieren. Die Synopse wird von der EURAC in deutscher Sprache verfasst und zur Freigabe dem Präsidium des Konvents der 33 übermittelt. Nach dem Aufzeichnen von Grundsätzlichem und den Kernaussagen wird – sofern vorhanden – auf Dokumente verwiesen, die in den Sitzungen andiskutiert bzw. dem Konvent der 33 übermittelt wurden und für dessen Arbeit relevant sind (Anlagen in Originalsprache). Aufzählungen erfolgen im Regelfall in alphabetischer Reihenfolge. Beim Verfassen der Synopsen bemüht man sich um die Verwendung geschlechtsneutraler Begriffe, doch sei darauf verwiesen, dass alle nicht geschlechtsneutral verwendeten Begriffe durchgehend für die weibliche als auch männliche Bezeichnung stehen. Die Wortprotokolle und die Aufzeichnungen der Sitzungen sind auf [www.konvent.bz.it](http://www.konvent.bz.it) unter Dokumente bzw. Videos abrufbar.

## 1. Methodik und Vorbemerkungen

Das Präsidium des Konvents der 33 stellt die weitere Arbeitsweise und die Methode zur Erstellung des Schlussdokuments vor. In der Sitzung am 16.06. soll der Entwurf des Enddokuments diskutiert werden. Alle Mitglieder können nachfolgend Minderheitenberichte zu den im Konvent der 33 diskutierten Themen vorlegen. Die Minderheitenberichte sollen in Form und Länge der Struktur des Enddokuments folgen. Das Enddokument in den drei Landessprachen wird dem Südtiroler Landtag und der Öffentlichkeit offiziell am 22.09.2017 vorgestellt und überreicht.

Für ein allumfassendes Verständnis der Synopse wird auf die Anlagen und die Wortprotokolle der Sitzungen vom 19.05. und 29.05.2017 verwiesen.

## 2. Präambel (Kernelemente der Diskussion zur Präambel in den Sitzungen vom 19.05.2017 und 29.05.2017)

Eine dem Autonomiestatut Trentino-Südtirol vorangestellte Präambel wäre eine Neuheit und soll aufzeigen, welchen Weg das Land und seine Bevölkerung in den nächsten Jahren gehen wollen bzw. welche Werte sich das Land Südtirol verpflichtet. Unter anderem soll unterstrichen werden, dass das Land durch das Element des Minderheitenschutzes zu einem Bindeglied zwischen Italien und Österreich geworden ist und ein Modellbeispiel sein kann was Regelungen im Bereich des Minderheitenschutzes und des friedlichen Zusammenlebens betreffen.

Diskutiert wird der von Christoph Perathoner vorgelegte Vorschlag für eine Präambel. Viele finden ihn inhaltlich mit Ausnahme einer weniger Punkte als konsensfähig. Es werden einige Anpassungen gefordert und juristische Bedenken geäußert. Zudem wird zu bedenken gegeben, dass der Vorschlag zu lang wäre und sprachlich überarbeitet werden sollte. So solle eine Präambel kurz sein und keine Gesetzesbestimmungen, sondern nur Grundsätze enthalten.

Punkte, die besonders hervorgehoben bzw. diskutiert werden, sind:

- Die einleitenden Worte „Wir die deutsche, italienische und ladinische Sprachgruppe in Südtirol“ sollen durch „die Bürger der drei Sprachgruppen“ bzw. der Begriff „Sprachgruppe“ durch „Bürgerinnen und Bürger“ ersetzt werden.
- Zur Nennung der christlich-abendländischen Wurzeln in der Präambel gibt es kontroverse Meinungen. Während einige die Verankerung des Christentums, des Humanismus und der Aufklärung als für das Grenzland Südtirol prägende Werte befürworten, sprechen sich andere klar dagegen aus bzw. fordern die Streichung dieses Verweises und/oder die Einbindung weiterer Glaubensbekenntnisse.
- Der Pariser Vertrag soll als Grundlage der Autonomie auch als solche in der Präambel genannt werden. Die konkrete Ausgestaltung dieses Vorschlags wird von einigen kritisiert. Kritik wird auch ausgeübt am Ausdruck „Schutz ... der deutschen und ladinischen Minderheit sowie des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts aller Volksgruppen“. Grundsätzlich soll es zwar allen drei Sprachgruppen in Südtirol gut gehen, aber das vorrangige Ziel des Pariser Abkommens sei der besondere Schutz der deutschen und ladinischen Volksgruppe.
- Die Streitbeilegungserklärung von 1992 und das Gesetzesdekret Nr. 266/1992 sollen in der Präambel verankert werden. Zur Verweis auf die Bozner OSZE-Empfehlungen gibt es Widerstand; diese sollen laut einigen nicht in der Präambel genannt werden.
- Beanstandet wurde die häufige Nennung Österreichs als Vaterland. Man solle vermehrt verweisen auf die Region, die Bundesverfassung Österreichs und die italienische Verfassung.

- Gleichheit, Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung der Geschlechter und der Generationen, die Wahrung aller vom Völker-, Europa- und Verfassungsrecht anerkannten Minderheitenrechte und den damit verbundenen Selbstverwaltungs- und Autonomierechten sowie ein Bekenntnis zu den völkerrechtlichen Verträgen, die den Frieden schützen und die Würde des Menschen sowie den Wert der menschlichen Persönlichkeit fördern, sollen verankert werden. Einige sprechen sich dafür aus, dass zur Wahrung und Achtung der Menschenrechte auch das Selbstbestimmungsrecht zähle und dieses deshalb explizit genannt werden soll. Andere hingegen waren gegen die Verankerung des Selbstbestimmungsrechts.
- Die drei Sprachgruppen sollen das Land in wechselseitigem Respekt selbst regieren und dabei die Umwelt, Natur, Ressourcen und Landschaft schützen. Dies soll in der Präambel festgehalten werden. Auch könne man verweisen auf die Politikbereiche Zuwanderung und Integration.
- Die Nennung des Ausdrucks „Land Südtirol“ wird gefordert.

### **3. Kultur**

Das von Magdalena Amhof eingereichte Dokument zum Thema Kultur wird verlesen und diskutiert. Ziel des Dokuments sei es, das Thema Kultur als eigenen Punkt im Statut festzuhalten, da dies ein sehr bedeutender Aspekt für das Zusammenleben und das Miteinander der Sprachgruppen in unserem Lande sei.

Die Mitglieder des Konvents der 33 zeigen sich mit dem Dokument einverstanden. In einigen Punkten nehme das Dokument auch die Vorschläge des Forums der 100 mit auf. Kritisiert wird allerdings, dass das Papier sehr allgemein gehalten sei und deshalb weitere Konkretisierungen vorgenommen werden sollen (z.B. das Festschreiben des Grundsatzes, dass für kulturelle Angelegenheiten stets ausreichend Mittel zur Verfügung stehen sollen). Die Landesregierung soll aufgefordert werden, die Kultur nicht zu vergessen; häufig sei dieses Politikfeld das erste, bei dem in Krisenzeiten eingespart wird.

Des Weiteren soll der Mut bestehen den Begriff „Wert“ zu konkretisieren und Werte, die unser Land kennzeichnen, zu definieren. Gegensätzlich meinten einige, dass Kultur sich ständig ändere und Werte deshalb schwer zu definieren seien.

Das Vereinswesen als wichtiges soziales Element wird insbesondere hervorgehoben. Der Austausch zwischen Vereinen und Verbänden soll verbessert werden, auch über die Sprachgruppen hinaus. Zurzeit gäbe es wenig Austausch untereinander. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Europaregion wird als wichtig erachtet.

Die Vorschläge im Bereich Kultur könnten entweder in die Präambel miteinfließen oder im Kompetenzkatalog genannt werden.

### **Anlagen**

- Vorschlag einer Präambel C. Perathoner 17.05.2017
- Entwurf Präambel Dejaco, Feichter, Geier, Haberer, Lun, Niederhofer, Rottensteiner Ewald, Von Ach 19.05.2017
- Dokument Präambel Mair, Kusstatscher, Knoflach, Constantini 27.05.2017
- Dokument Präambel Diözese 04.06.2017
- Dokument Kultur Amhof 29.05.2017
- Dokument Stephan Bertagnolli und Urban Perkmann 12.06.2017
- Wortprotokolle 19.05.2017 und 29.05.2017

## CONVENZIONE DEI 33

SINOSSI: VENTICINQUESIMA RIUNIONE dd. 29.05.2017

### ***Modus operandi, preambolo e cultura***

---

**Inizio della riunione:** ore 18.17

**Fine della riunione:** ore 20.45

**Componenti assenti:** 7, Janah Maria Andreis, Claudio Corrarati, Martin Feichter, Katharina Haberer, Esther Happacher, Wolfgang Niederhofer, Joachim Reinalter.

**Resoconto integrale:** scaricabile dal sito [www.convenzione.bz.it](http://www.convenzione.bz.it)  
(numero delle parole: 13.245; pagine 37)

**Parole chiave:** consenso, corrispondenza, minoranze, cultura, preambolo, diritto all'autodeterminazione, valori, Statuto, lavoro, Convenzione.

**Interventi:** 102

**Persone che hanno chiesto la parola:** 21

#### Osservazioni di carattere generale

Si segnala che le sintesi delle riunioni della Convenzione dei 33 non costituiscono resoconti degli esiti degli incontri bensì mere sinossi dei contenuti. Esse raccolgono le diverse posizioni e proposte emerse nel corso delle sedute senza spingersi a valutare quanto affermato e senza cercare un'unità di fondo a carattere rappresentativo. Esse prescindono altresì da ogni giudizio di ordine politico, forniscono un'analisi scientifica e non citano i nominativi dei componenti la Convenzione. Un'eccezione viene fatta per i suggeritori di idee o gli esperti intervenuti nel corso delle riunioni. La sinossi è redatta in lingua tedesca dall'EURAC e trasmessa per l'approvazione all'Ufficio di presidenza della Convenzione dei 33. Dopo il riepilogo degli aspetti salienti e degli interventi principali si rimanda, ove disponibili, ad eventuali documenti affrontati nel corso delle riunioni ovvero trasmessi alla Convenzione dei 33 e di rilievo per l'operato della stessa (allegati in lingua originale). Le elencazioni vengono effettuate di norma in ordine alfabetico. Nella stesura della sinossi si avrà cura di utilizzare espressioni neutre rispetto al genere ricordando in ogni caso che tutte le espressioni non neutre restano pienamente applicabili sia ai soggetti maschili che femminili. I resoconti integrali e le registrazioni delle riunioni sono disponibili sul sito [www.convenzione.bz.it](http://www.convenzione.bz.it) alla voce documenti/video.

## 1. Metodi e osservazioni preliminari

L'ufficio di presidenza della Convenzione dei 33 presenta il modus operandi e il metodo per l'elaborazione del documento finale. Nella riunione del 16 giugno si discuterà la bozza del documento finale. In seguito tutti i componenti potranno presentare delle relazioni di minoranza sulle tematiche discusse durante la Convenzione dei 33. Forma e lunghezza delle relazioni devono essere conformi a quelle del documento finale. Il documento finale nelle tre lingue provinciali verrà presentato e consegnato ufficialmente al Consiglio provinciale e al pubblico il 22/9/2017.

Per un quadro d'insieme più approfondito si rinvia agli allegati e ai resoconti integrali delle sedute del 19/5 e del 29/5.

## 2. Preambolo (elementi centrali della discussione sul preambolo nelle riunioni del 19/5/2017 e del 29/5/2017)

L'inserimento di un preambolo allo Statuto di Autonomia rappresenta una novità e vuole indicare in quale direzione l'Alto Adige e la sua popolazione intendono andare nei prossimi anni e quali sono i valori centrali per la provincia di Bolzano. Va sottolineato che l'Alto Adige, mediante l'elemento della tutela delle minoranze, è diventato un anello di congiunzione tra Italia e Austria e un esempio in materia di regolamentazione della tutela delle minoranze e della convivenza pacifica.

Si discute della proposta di preambolo presentata da Christoph Perathoner. Molti ritengono che, a parte alcuni punti, possa trovare consenso. Vengono richieste alcune modifiche ed espressi dei dubbi di natura giuridica. Inoltre alcuni affermano che la proposta è troppo lunga e dovrebbe essere rielaborata dal punto di vista linguistico. Un preambolo infatti dovrebbe essere breve e non contenere disposizioni di legge ma soltanto dei principi.

I punti maggiormente sottolineati o discussi sono i seguenti:

- Le parole iniziali "Wir die deutsche, italienische und ladinische Sprachgruppe in Südtirol" dovrebbero essere sostituite da "die Bürger der drei Sprachgruppen" ovvero il termine "Sprachgruppe" da "Bürgerinnen und Bürger".
- Ci sono opinioni controverse riguardo al richiamo alle radici cristiano-occidentali nel preambolo. Mentre alcuni sono a favore del richiamo al cristianesimo, all'umanesimo e all'illuminismo quali valori fondamentali per l'Alto Adige, terra di confine, altri si oppongono ovvero chiedono lo stralcio di questo riferimento e/o l'inclusione di altre confessioni.
- L'Accordo di Parigi, la base dell'autonomia, va inserito come tale nel preambolo. Alcuni criticano l'elaborazione concreta di questa proposta. Viene criticata inoltre l'espressione "Schutz ... der deutschen und ladinischen Minderheit sowie des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts aller Volksgruppen". Benché si punti sulla promozione di tutti e tre i gruppi linguistici l'obiettivo principale dell'Accordo di Parigi è la tutela speciale del gruppo tedesco e di quello ladino.
- La quietanza liberatoria del 1992 e il decreto legge n. 266/1992 vanno inseriti nel preambolo. La proposta di inserire nel preambolo la raccomandazione di Bolzano dell'OSCE non trova consenso, alcuni ritengono che non vada citata.
- È stato contestato il frequente riferimento all'Austria quale "Vaterland". Sarebbe più giusto rimandare alla regione, alla costituzione austriaca e a quella italiana.
- I valori da inserire nel preambolo sono uguaglianza, parità ed equiparazione tra i sessi e le generazioni, la tutela dei diritti delle minoranze riconosciuti dal diritto internazionale, europeo e costituzionale e i diritti di autogoverno e di autonomia che ne derivano così come il riferimento ai trattati internazionali che

tutelano la pace e la dignità dell'uomo nonché il valore della personalità del singolo. Alcuni affermano che tutela e rispetto dei diritti umani comprendono anche il diritto all'autodeterminazione e che quindi esso dovrebbe essere citato esplicitamente. Altri invece si sono detti contrari.

- I tre gruppi linguistici devono governare l'Alto Adige nel rispetto reciproco e tutelando l'ambiente, la natura, le risorse e il paesaggio. Questo va inserito nel preambolo. Inoltre ci si potrebbe anche riferire agli ambiti immigrazione e integrazione.
- Si richiede anche l'inserimento dell'espressione "Land Südtirol".

### **3. Cultura**

Viene data lettura del documento sulla cultura presentato da Magdalena Amhof, e in seguito i componenti ne discutono. Il documento mira a inserire la cultura nello Statuto come tematica a parte, dato che è un aspetto fondamentale per la convivenza dei gruppi linguistici.

I componenti della Convenzione dei 33 si trovano d'accordo sul documento. In alcuni punti il documento riprende le proposte del Forum dei 100. Viene criticato il fatto che il documento sia molto generico e quindi si ritiene necessario renderlo più concreto (ad es. stabilendo il principio che per le attività culturali vanno previsti mezzi sufficienti). Si deve sollecitare la Giunta a non tralasciare la cultura; troppo spesso infatti è il primo ambito che subisce tagli in caso di crisi.

Inoltre si deve mostrare maggiore coraggio e concretizzare il termine "valore" e definire i valori che caratterizzano l'Alto Adige. Altri invece hanno suggerito che la cultura è in continua mutazione ed è quindi difficile definire dei valori.

L'associazionismo quale importante elemento sociale va sottolineato in modo particolare. Vanno migliorati gli scambi tra associazioni e federazioni, anche al di là dei gruppi linguistici. Al momento ve ne sono pochi. È importante anche una maggiore collaborazione con l'Euregio.

Le proposte nell'ambito culturale possono essere inserite nel preambolo oppure citate tra le competenze.

### **Allegati**

- Proposta di preambolo C. Perathoner 17/5/2017
- Proposta di preambolo Dejacco, Feichter, Geier, Haberer, Lun, Niederhofer, Rottensteiner Ewald, Von Ach 19/5/2017
- Documento sul preambolo Mair, Kusstatscher, Knoflach, Constantini 27/5/2017
- Documento sul preambolo della Diocesi 4/6/2017
- Documento sulla cultura Amhof 29/5/2017
- Documento Stephan Bertagnolli e Urban Perkmann 12/6/2017
- Resoconti integrali 19/5/2017 e 29/5/2017